

Arbeitslosigkeit stieg an: Frauen speziell betroffen

AMS-STATISTIK / 108 mehr als 2011! Erstmals seit acht Jahren verzeichnet Hollabrunn einen Nettoanstieg der Arbeitslosigkeit.

HOLLABRUNN, BEZIRK / 1.705 Arbeitslose waren Ende Februar beim AMS Hollabrunn vorge­merkt. Das waren zwar um 85 weniger als im Jänner, allerdings um 108 mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig waren 53 weniger Arbeitslose in Aus- und Weiter­bildungskursen. „Erstmals seit acht Jahren ist damit ein Nettoanstieg der Arbeitslosigkeit eingetreten“, stellt AMS-Geschäfts­stellenleiter Josef Mukstadt fest.



Rechnet mit deutlichem Rückgang der Arbeitslosigkeit im März und April: Josef Mukstadt.

Wegen der frostigen Temperaturen habe sich die Saisonarbeitslosigkeit im Februar verfestigt. Jeder dritte Arbeitslose könne derzeit dem Bauhaupt- und Bau­ne­ben­ge­werbe zugeordnet werden. Die Ursache für die aktuelle Entwicklung sei aber auch in anderen Bereichen zu finden. Das belegt die Tatsache, dass Frauen (+12,2%) wesentlich stärker vom Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen sind als Männer (+3,8%).

Ver­mehr­te weibliche Jobsuchende gibt es vor allem im Handel sowie in Dienstleistungs- und Büroberufen. Überdurchschnitt-

lich hoch ist außerdem die Zu­nahme der Jugendarbeitslosigkeit, die binnen Jahresfrist um fast ein Viertel auf 267 Arbeitslose angewachsen ist. Für diesen Anstieg sind sowohl saisonale als auch vermehrt strukturelle Gründe verantwortlich.

„Mit 9,9% liegt die Arbeitslosenquote von Jugendlichen im Bezirk derzeit über dem Öster­reich-Schnitt (8,9%). Im internationalen Vergleich ist das aber noch immer ein Stockerplatz“, relativiert Mukstadt den Anstieg ausgehend vom niedrigsten Niveau der Jugendarbeitslosigkeit seit zehn Jahren.

Rund 700 Einstellungszusagen werden von Saisonarbeitslosen in den nächsten Wochen bei ihren Stammbetrieben eingelöst. Nicht zuletzt deshalb geht man beim AMS von einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit im März und April aus.

BEZIRKSVERGLEICH

Amstetten.....	2.606 (+4%)
Baden.....	4.476 (+4,8%)
Berndorf.....	953 (+15,5%)
Bruck/Leitha.....	1.685 (+20,7%)
Gänserndorf.....	3.601 (+8,6%)
Gmünd.....	2.041 (+6,3%)
Hollabrunn.....	1.705 (+6,8%)
Horn.....	1.043 (+6,3%)
Korneuburg.....	2.019 (+8,3%)
Krems.....	3.006 (+2,5%)
Lilienfeld.....	921 (-0,4%)
Melk.....	2.543 (+5,8%)
Mistelbach.....	2.697 (+9,8%)
Mödling.....	3.184 (+8,4%)
Neunkirchen.....	3.373 (+7,4%)
St. Pölten.....	5.304 (-1,7%)
Scheibbs.....	1.131 (+15,6%)
Schwechat.....	1.884 (+8,4%)
Tulln.....	3.420 (+2,8%)
Waidhofen/Thaya.....	1.001 (-2,3%)
Waidhofen/Ybbs.....	657 (-8,5%)
Wiener Neustadt.....	4.810 (+6,1%)
Zwettl.....	1.851 (+5,8%)
NÖ.....	55.911 (+5,6%)

FEBRUAR-STATISTIK DES AMS

■ BEZIRK HOLLABRUNN

Arbeitslose.....	1.705 (+6,8%)
Frauen.....	624 (+12,2%)
Männer.....	1.081 (+3,8%)
bis 24 Jahre.....	267 (+23,6%)
50 Jahre und älter.....	452 (+7,6%)
Ausländer.....	210 (+25,7%)
offene Stellen.....	45 (+21)
Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle.....	37,9 (-28,7)
Lehrstellensuchende.....	28 (±0)
offene Lehrstellen.....	3 (±0)

Wucher! Lausch ärgert Spritpreis

„**ABZOCKE**“ / Freiheitlicher Bezirkschef ortet Schieflage auf Hollabrunner Kosten.

BEZIRK / Der aktuelle Spritpreiswucher trifft gerade die Bevölkerung im Bezirk besonders hart, schlägt FPÖ-Bezirkschef Christian Lausch. Immerhin liege das durchschnittliche Einkommen hier um ein Fünftel unter dem NÖ-Schnitt. Und schließlich müsse mehr als jeder zweite Arbeitnehmer aus dem Bezirk zu seiner Arbeitsstätte auspendeln.

Der Dieselpreis ist in den letzten zehn Jahren um mehr als das Doppelte angestiegen. „Nicht nur, dass der Preis generell gestiegen ist, so gibt es in unserem Bezirk keine Möglichkeit, günstig zu tanken“, hakt Lausch nach. In Wien etwa tanke man sein Auto um rund 6 Euro billiger voll. „Diese Schieflage auf Kosten unseres Bezirks schlägt dem Fass den Boden aus. Diese Abzocke unserer Bevölkerung muss abgestellt werden!“

Lausch fordert eine Rundum­lösung für das Problem sowie eine Stärkung des Bezirks. „Die undurchsichtige Spritpreisbildung muss sofort untersucht werden. Wirtschaftsminister Mitterlehner muss auch über die Setzung einer Spritpreisobergrenze nachdenken.“ Denn: „Wenn das so weitergeht, ist zu befürchten, dass sich unsere Bevölkerung in Hollabrunn einen normalen Lebensstandard bald nicht mehr leisten kann.“ Die Bundesregierung sei untätig und küm­mere sich lieber um Großkonzerne, Banken und die Griechen-Krise.



HAUBIVERSUM: „Das Reich der Gemüse“ bis 31. Dezember, Petzenkirchen

Alle Sinne werden bei einem Rundgang vom Bäckerkino über die Backarena bis hin zur Haubi's Kinderbackstube verwöhnt. **Alle Infos: www.haubiversum.at; Öffnungszeiten: täglich ab 7 Uhr. NÖN-LeserClub-Mitglieder können bis 31. Dezember 2012 die Aktion 1+1 gratis (1 Person ist gratis, eine Person zahlt den normalen Eintrittspreis) ausnutzen.**

Abo Nr.

Kupon ausschneiden, ausfüllen und gemeinsam mit der NÖN-LeserClub-Karte an der Kassa vorweisen.



Ihr Vorteil
www.noen.at/leserclub